

Jugendcafé Manfort
Scharnhorststr. 40
51377 Leverkusen
Tel.: 0152 / 07543817
Mail: JuCa@kirche-leverkusen.de



Kurzkonzept - "Fit for Five"-AG

1. Kurzbeschreibung

In Kooperation mit der anliegenden Grundschule (GGs Regenbogenschule) und der OGS Regenbogenschule, wurde eine außerschulische AG ins Leben gerufen werden. Bei der Kooperation „Fit for Five“ liegt der Schwerpunkt auf einem Selbstbewusstseinstaining für die Kinder der Regenbogenschule, hier sollen möglichst alle Kinder einbezogen werden, nicht nur die Kinder der OGS. Teilnehmen können alle Schüler_innen die sich in der 4. Klasse der Grundschule befinden, und bald den Wechsel auf die weiterführende Schule vollziehen werden.

Das Projekt findet in Kooperation mit der GGS Regenbogenschule und der OGS Regenbogenschule statt. Angelehnt an das etablierte AG-System der Schule, welches den Schüler_innen ermöglicht frei eine AG im Nachmittagsbereich zu belegen. Diese Schnittstelle zwischen Jugendarbeit und Schule halten wir für zukunftsweisend und notwendig. Wir erhoffen uns auf bisherige Netzwerke zwischen der anliegenden Schule und uns als lebendige Kinder- und Jugendarbeit aufbauen zu können. Die Besucher_innen des Jugendcafés, in der Altersspanne zwischen 10-11 Jahren, welche die Zielgruppe dieses Projektes darstellen, sind in der Mehrzahl Schüler_innen der anliegenden Grundschule. Wir halten es pädagogisch ebenfalls für vertretbar das Programm mit einer festen Gruppe stattfinden zu lassen, welche sich untereinander bekannt und vertraut sind. Dies ermöglicht ein festes Setting im Gruppenangebot, so können die Teilnehmer_innen sich mit den Themenschwerpunkten besser auseinandersetzen.

Mit verschiedenen Themenschwerpunkten und Methoden sollen die Schüler_innen auf diesen Schulwechsel vorbereitet werden. In einer wöchentlich stattfindenden AG werden die Schüler_innen im Jugendcafé/der Schule/im Sozialraum sein. In einer Gruppe von 10-20 Kindern wird sich mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt. Die AG soll dienstags von 14:00-15:30 Uhr stattfinden, geleitet von der Einrichtungsleitung des Jugendcafés.

Das außerschulische Angebot stellt eine direkte Schnittstelle zwischen der Offenen Jugendarbeit, Schule und OGS dar, welche sich auf die gesamte Netzwerkarbeit im Stadtteil Manfort auswirken kann. Schon die Planung der AG hatte einen positiven Effekt auf die Kooperation zwischen

Jugendarbeit, Schule und OGS, die Schnittstelle wächst und es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den verschiedenen Institutionen statt.

2. Kurzbeschreibung Sozialraum Manfort und Projektstandort Jugendcafé

Im Leverkusener Stadtteil Manfort leben 6594 Einwohner_innen in insgesamt 3.069 Haushalten. Davon sind 162 alleinerziehende Haushalte. Der Anteil an Alleinerziehenden liegt deutlich höher als im Durchschnitt von Leverkusen. Von den 6.594 Bürger_innen besitzen 4.792 Personen die deutsche Staatsbürgerschaft, 1.105 haben eine doppelte Staatsbürgerschaft und 1.802 Einwohner_innen eine ausländische Staatsangehörigkeit. Somit setzt sich die Manforter Bevölkerung zu 44,1 % aus Doppelstaatlern und ausländischer Bevölkerung zusammen. Betrachtet man den Anteil Manforter Bürger_innen, die in einer Bedarfsgemeinschaft nach SGB II und XII leben, zeigen sich auch hier deutlich höhere Anteile (16,4 %) als im Leverkusener Gesamtvergleich. Von den 16,4 % sind 318 Kinder im Alter von 0 bis 15 Jahren. (Quelle: Stadt Leverkusen Statistik Jahressbuch / 31.12.2017 / S. 42ff)

Städtebaulich ist Manfort in vier statistische Bezirke unterteilt: in die Schleswig-Holsteinsiedlung, in das Manforter Gewerbegebiet/Nordost, in Manfort-Südost und in Manfort-Südwest. Für die beiden zuletzt genannten Bezirke ist belegt, dass die Einwohner_innen bestimmter Straßenzüge verstärkt von Armut und sozialer Benachteiligung betroffen sind. Ein besonderer Handlungsbedarf besteht bei den Hochhäusern in der Gustav-Heinemann-Straße. In den Häusern leben viele Menschen mit Migrationshintergrund, welche zum Teil starke Defizite in der deutschen Sprache aufweisen.

Das Jugendcafé befindet sich unmittelbar gegenüber den erwähnten Hochhäusern und in Nachbarschaft zu der größten Leverkusener Hauptschule (Theodor-Wuppermann-Schule). Im Stadtteil Manfort ist die GGS Regenbogenschule inklusive der OGS Regenbogenschule ansässig, diese ist ca. 500 Meter vom Standort des Jugendcafés entfernt.

Grundlegend für dieses Projekt ist der Gedanke der Partizipation, es geht um Mitgestalten und Mitbestimmen. So können die Jugendlichen ihr Umfeld verändern und zu einer lebendigen Nachbarschaft beitragen.

3. Bedarf/Begründung

In den Öffnungszeiten unserer mobilen offenen Tür gibt es einige Themen welche gerade die Kinder im Alter von 9-11 Jahren interessieren. Viele unserer Besucher_innen befindet sich in diesem Alter und stehen vor dem Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule. Dieser Wechsel erzeugt eine spürbare Aufregung und Forderung der Kinder, welche wir als Chance zur Weiterentwicklung und Stärkung der Besucher_innen sehen. Im täglichen Betrieb ist es sehr schwierig auf einzelne Themen

einzuweisen, dies bindet im laufenden Betrieb eine_n Mitarbeiter_in und ist aufgrund der personellen Besetzung und der hohen Besucherzahlen deshalb häufiger nicht möglich.

Feste Bausteine des AG-Programms sollen die Orientierung in der Stadt, Risiken/Chancen der Neuen Medien, Selbstbehauptung, Konfliktlösung, Alltags-,/Freizeitgestaltung, Mobbingprävention und Selbstbestimmtheit sein.

Die AG wird als außerschulisches Bildungsangebot stattfinden, gebunden an das Schuljahr und die Institution Schule.

4. Arbeitsweisen / Ziele

Die „Fit for Five“-AG bietet einen Raum um sich mit den Ängsten, Wünschen und Fragen der Viertklässler auseinanderzusetzen. Sie können ihre Themenwünsche äußern und die AG-Inhalte selber gestalten. In einer ersten Umfrage sind einige Themen zusammengekommen, welche als Bausteine in das Programm der AG aufgenommen werden sollen. Die Fachkräfte des Jugendcafés, der OGS und Schule haben sich bereits darüber ausgetauscht und einen Plan entworfen. Im Gegensatz, und in klarer Abgrenzung zu den schulischen AG's oder Unterrichtsangeboten kann im Angebot des Jugendcafés spielerisch, auf Freiraum bezogen mit den Teilnehmer_innen gearbeitet werden. Durch das Kooperationsmodell soll eine konzeptionelle Vielfalt entstehen, die den Teilnehmer_innen zu Gute kommt.

Geplant ist folgender Ablauf der Treffen:

13:45 Uhr – Abholen der Teilnehmer_innen aus der OGS /“externe“ Kinder sammeln sich auf dem Schulhof

14:00 Uhr – Ankommen (Sitzkreis mit kurzer Gefühlsrunde / Warm-Up Spiel)

14:20 Uhr – 1 Theorie/Praxis-Block

14:50 Uhr – Pause (kleiner Snack)

15:00 Uhr – 2 Theorie/Praxis-Block

15:20 Uhr – Ausklang (Reflexionsrunde)

Neben der Stärkung der Teilnehmer_innen ist die Gewinnung von neuen Zielgruppen für die eigene Arbeit im Offenen Treff ein Ziel des Projekts. In Zukunft werden weitere Kooperationen und Kooperationsprojekte mit der Schule angestrebt, die Vernetzung von Offener Kinder und Jugendarbeit und den anliegenden schulischen Institutionen soll ausgebaut werden. Das Jugendcafé versteht sich

als Motor der Vernetzung im Sozialraum, daraus soll ein Vorteil für alle Institutionen und ihre Besucher_innen entstehen.

Im Folgenden eine Auflistung der Themenschwerpunkt und Methoden, welche gemeinsam mit der Grundschule und der OGS herausgearbeitet wurden. Durch Befragung der Kinder ist diese Liste erweitert und präzisiert worden. Im Durchführungszeitraum der AG sind diese Themen und Methoden als flexible Bausteine eingesetzt, so kann auf die Bedarfe der Gruppe eingegangen werden. Somit entsteht mit jeder Gruppe ein ganz eigener Ablauf.

°Alltagssituationen bewältigen

- ➔ Bus fahren lernen, Orientierung in der Stadt, Einkaufen, Schulen erkunden

°Konfliktberatung / Lösungsfindung

- ➔ „Das bin ich!“ Portfolio der eigenen Stärken
- ➔ Friedenstreppe (Methode)

°Selbstbewusstsein stärken

- ➔ Wer sind Vertrauenspersonen?
- ➔ „Trostpflaster“ (Suchtprävention)

°„Mädels sind kein Freiwild“, Kleider- und Schminkberatung

- ➔ Externer Workshop

° Selbstbestimmtheit

- ➔ Nein-Konzepte

°Wehr dich, Selbstverteidigung

- ➔ Theater/Rollenspiel
- ➔ Externer Workshop

°Was stelle ich ins Netz, Social Media

- ➔ Soziale Netzwerke & Smartphone
- ➔ Cybermobbing & Datenmissbrauch
- ➔ Gute Recherche

°Gruppenzwang, Cool sein

- ➔ Gemeinsam statt gemein (Gruppe/Zusammenarbeit/Mobbing)

°Alternativen geben, wie kann ich den Tag am Nachmittag gestalten

- Freizeitangebote (Sportvereine, Jugendhäuser, etc.)
- Schutzräume